Sonstiges

Freitag, 20.11.2026



Nach der schlichten Gedenkfeier in der Kornhalle fand der Abschluss vor dem Ehrenmal an der St.-Martins-Kirche statt. Foto: Johannes Vogel

„Frieden ist nicht allein Abwesenheit von Krieg“

Gedenken und Mahnungen am Volkstrauertag in Endigen

Endingen (vj). Bei der schlichten Gedenkfeier zum Volkstrauertag in der Kornhalle gab es mahnende Apelle zur Verteidigung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

Bürgermeister Tobias Metz unterstrich in seiner Ansprache, der Volkstrauertag diene der Erinnerung und Verteidigung der Freiheitsrechte, wie sie in Deutschland seit Jahrzehnten existieren. Dreiviertel der Weltbevölkerung hingegen leben in Staaten, in denen gesellschaftliche Freiheiten massiv unterdrückt werden oder praktisch nicht existieren. Gleichwohl höre er immer wieder „auch von intelligenten Menschen, wie schlimm alles hier sei, wie politisch beeinflusst die Medien, wie abgehoben die Politik usw. sei“; zu Recht ließen sich Probleme, Missstände und sorgenbereitende Entwicklungen benennen, doch gelte ebenso: eine pluralistische, ausdifferenzierte Gesellschaft benötige oft eine große Portion Toleranz und Kompromissbereitschaft.
Der nächstgelegene Punkt der ukrainischen Staatsgrenze ist rund 1.065 Kilometer von Endingen entfernt. Das Schicksal der seit Jahren von Krieg überzogenen Ukraine „geht uns politisch und geografisch etwas an, ob wir es wollen oder nicht“, führte er weiter aus. Er glaube er nicht, dass die unzähligen Familien, die weit weg von Moskau und St. Petersburg ihre Söhne zu Grabe tragen müssen, mit Putins Kriegspolitik einverstanden sind. „Doch wer hier in diesem Regime aufbegehrt, wird hart bestraft und eine freie Zivilgesellschaft gibt es in Russland nicht.“ Die Ukraine, obwohl noch keine Vorzeigedemokratie, ermögliche hingegen den Menschen grundsätzliche Veränderungen – wie sie in freiheitlich-demokratisch geprägten Ländern möglich seien.
VdK-Ortsverbands-Vorsitzende Monika Bohn rezitierte Immanuel Kant voranzustellen, der schon 1795 in seiner Schrift zum ewigen Frieden aufgeführt hatte, kein Staat dürfe sich gewaltsam in die Verfassung und die Regierung eines anderen einmischen. „Friede ist nicht nur die Abwesenheit des Krieges“, meinte Bohn weiter, für ihn Freiheit und Recht in Balance zu halten sei das fortlaufend fordernde Kunststück, „dem wir uns täglich stellen müssen“.
Den musikalischen Rahmen zur Gedenkfeier gab das Klarinetten-Ensemble der Stadtmusik. Zum Abschluss versammelten sich alle Teilnehmer zur Schweigeminute und gemeinsamem Gebet am Ehrenmal der Kriegsopfer vor der St.-Martins-Kirche, wo auch Kränze der Stadt und des VdK niedergelegt wurden.